

Beilage-Preis
Der Halle und Westfälischen 2.50 M.
durch die Post bezogen 3 M. für das
Semester, die halbes Jahr
erschienen monatlich 2 mal.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigsten Blatt-Zettel oder
Kleinanzeigen für Halle und Westf.
Semesterweise 10 M. für
Kleinanzeigen am Ende des Monats
10 M. für das halbe Jahr
Kleinanzeigen bei der Expedition
und allen Anzeigen-Expeditoren.
Für Verlags-Verbindungen mit
Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.
Mindestl. Nr. 150.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Dienstag 8. September 1896.

Leipziger Bureau:
Leipzig, W. G. Gumburgerstraße 3.

Die Vertheilung der Schullasten.

Von keiner Seite, am allerwenigsten von den Kontrahenten,
wird die Thatsache abgelehnt, daß die jetzt geltenden gesetzlichen
Bestimmungen über die Vertheilung der Schullasten bedeutende
Mängel in sich tragen und daß eine anderweitige Regelung
dieser Sache dringend geboten ist.

wohl Niemand verlangen, daß bei den heutigen Verhältnissen
Jemand zahlen auf sich nehmen, zu denen er nicht verpflichtet
ist? Andererseits aber können gerade die Freijünglinge
davon nicht freigesprochen werden, daß sie eine Verringerung
in der Schullastenvertheilung bis jetzt verhindert haben.

Breslau zugehen, beabsichtigt der Bar auf seiner Rückkehr
dem Kaiser einen Besuch in Potsdam ab-
zusukunten.
\* Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben
am Mittwoch auf der Reise von Berlin nach Kiel Berlin
berührt. Der russische Hofzug traf kurz vor Mittwoch auf
dem Bahnhof Friedrichstraße ein, wo Abfertigungsmaßregeln in
kleinem Umfang getroffen worden waren.

Deutsches Reich.

\* Die Monarchenbegegnung in Breslau ist natur-
gemäß noch immer der bevorzugte Gegenstand der publizistischen
Erörterungen. Indem die „Samburger Nachrichten“
an die Rede Kaiser Wilhelms bei dem Provinzialdiener an-
knüpfen, in der der Herrscher seiner Freude darüber Ausdruck
gab, daß gerade die Provinz Sachsen, wo sich zur Zeit der
Vereinskriegs die traditionelle Freundschaft zwischen Preußen
und Sachsen entzweit habe, heute seinen Begegnung mit
dem russischen Kaiser sein werden, führen sie aus:

\* Noth der Landwirtschaft. Man schreibt dem „Mün-
chener General-Anzeiger“ aus der Hohenhausen:
„Wie groß die Noth der Landwirtschaft namentlich in unserer
Gegend ist, geht sich auch, wenn man die Forderungen in die Hand
nimmt und die amtlichen Auswertungen liest. So vertheilt der
Gerichtsvollzieher in Geseffeld in zwei Tagen 12000 Ektoliter
Korpen auf der Wurst, resp. den Ertrag derselben, und in der
Waffenhofener Gegend ist die Sache auch nicht besser, denn auch dort
reichelt keine Nummer der dortigen Zeitung, in welcher nicht
Korpenvertheilungen gerichtlich angeordnet wären.“

Großherzog Friedrich von Baden.

(Nachdruck verboten.)
1828. — 9. September. — 1896.
Von Josef Klinginger.
Auf dem populären Gemälde Anton von Werner, das den Akt
der Kaiserkrönung in Versailles im Jahre verzeichnet, steht im
Vordergrunde der Fürstenerkennung, nicht neben dem großen
Helden des Tages selbst, der Großherzog Friedrich von Baden: mit
hoch erhabener Stirn, im Begriffe, das erste beglückende Lebensjahr
den neugeborenen deutschen Kaiser zu begrüßen. In dieser Stellung,
dieser Stellung, dieser gesonnenen Haltung, diese wohlthätigen
Gegenstände, diese Alles zumal, was Baden für sich dem gemeinen
deutschen Volke zu bedeuten hat, drückt sich hinreichend und klar der
unvergleichlichen Anteil aus, der an der Wiedererrichtung des Reiches
ihm wie vor allen andern Bundesfürsten zuzurechnen werden muß.

quartier nahm er als zweijährigenjährlicher Major am schleswig-
holsteinischen Feldzug teil, trat dann in das von Roggenbach
reorganisirte bairische Armeekorps zurück und ward Kommandeur des
ersten Bataillons in Freiburg, später in Karlsruhe. Am
2. Februar 1852 mußte er für den erkrankten Vater die Regiments-
führung übernehmen, was ihm die große Ehre brachte, auch für
den Kaiserlichen Erbprinzen Ludwig, vier Jahre und ein
halbes regierte er so als Prinzregent; erst als im September 1856
die Vertheilung des alten Kronlandes für unheilbar erkannt
worden war, nahm er selbst den Titel und die Würde eines Groß-
herzogs an, unmittelbar vor seiner Vermählung mit der Prinzessin
Luise von Preußen, des nachmaligen Königs Wilhelm einziger
Tochter.

\* Zur Reform des Militärstrafverfahrens erhält die
„Tagl. Rundschau“ folgende sehr interessante Zuschrift: Zu der
rein militärischen Seite der Angelegenheit, mag hier auf
Folgendes hingewiesen werden: In keinem Herde der ganzen
Welt sind der Disziplinartatbestand der militärischen Vor-
geleitet so enge Grenzen gezogen, wie im deutschen, und
ohne Kenntniss der Volkverhältnisse geübt werden, und als der
Kaiser von Österreich gleichwohl die Abänderung verlangte, stimmte
der Großherzog ohne Bedenken dagegen. Offen verlagte er schon
damals eine Nationalvertretung, die aus direkten Volksmitgliedern her-
vorgehen sollte, und die unermesslichen Worte, die er bei jeder Gelegen-
heit zu Wort gebracht hat, sind zu beständig für seine historische
Bedeutung, um nicht wenigstens zum Theil hier eine Wiederholung zu
bedürfen.

An einem Anlasse des Jahres 1852 erlag der Großherzog
Leonold von Baden einem schweren Leiden, das ihn schon Monate
vor regierungsunfähig gemacht hatte. Er war der älteste Sohn
Karl Friedrichs aus dessen zweiter Ehe mit der Reichsgräfin von
Hohberg gewesen, Karl Friedrich, der das Land weit über ein halbes
Jahrhundert lang und gegenwärtig regiert, und unter dem es aus der
letzten Verfassung seine Wandlung zu dem Großherzogthum des
heutigen Namens durchgemacht hatte. Die schweren Stürme des
Jahres 48, die den Fürsten zur Flucht aus dem eigenen Lande und
zum Vertriebe preussischer Truppen zwangen, hatten die letzten Lebens-
jahre des Großherzogs Leonold tief bedrückt. Dem Prinzen Friedrich
über seinen mütterlichen Sohn, waren sie die letzte Schicksal geworden,
in der seine Jugend fröhlich politische Reife und Ernst gewann.
Sein ganzes Regierungsjahr, darf man sagen, ist durch die Ein-
drücke jener Revolutionsjahre dauernd bestimmt und beeinflusst
worden.

Nach dem Regierungsantritt des Großherzogs Friedrich be-
gann für Baden ein durchgreifender Erneuerungs- und Entwickelungs-
prozeß, dessen Heftigkeit und planvolles Fortschreiten dem kleinen Staate
mit der Zeit den heute noch unvorstellbaren Reichtum, das bühliche
Mutterland“ erbracht hat. Die wirtschaftliche Lage des Landes
war damals besonders durch den erst kurz vor überhanden
Bürgerkrieg gedrückt genug; nahezu 8 Millionen Gulden hatte allein
der Aufwand und seine Niederwerfung durch die preussischen Truppen
verursacht. Aber mehr noch als auf die Erhebung der lebenden
Finanzen ging die unablässige Sorge des künftigen jungen Fürsten
dabei, dem Lande in kurzer Zeit eine moderne, brauchbare
Gesetzgebung zu schaffen und mit verzapftem und ver-
stärktem Paragrafenrecht gründlich aufzuräumen. Zahlreiche
wichtige Reformen — auf die näher einzugehen hier der Ort nicht
sein kann, sind die ersten großen Werke seiner Regierung, dem
Unterstütz und Gesundheitsförderer wurden eingeführt, die Steuerer-
hebung nach Vernunft und Billigkeit umgestaltet, neue Verkehrswege
und Verkehrsmittel geschaffen und bei alledem niemals das bureau-
kratische Gutdünken des „alten Adels“, sondern stets das un-
mittelbare praktische Bedürfniss der einzelnen Landesstelle, Städte
und Verwaltungen im Auge gefaßt. Dazu kam eine Reihe
lebendiger Verordnungen und Gesetze aus dem Gebiete des bürgerlichen
Lebens, die theils durch das vorhandene Bedürfniss, theils indirect
durch fortgesetzte schwere Konflikte zwischen der Regierung und der
Cuirie hervorgerufen wurden.

Nicht die gleiche enge Fühlung mit Preußen ließ sich in den
innerpolitischen Fragen aufrecht erhalten. Schon während des sog.
Verfassungsconfliktes hatte die II. böhische Kammer auf Kaiser's
Antrag ein Votum zu Gunsten des preussischen Abgeordnetenhaus
gegen den Ministerpräsidenten v. Bismarck angenommen und so
eine gewisse Entzweiung zwischen den beiden Staaten herbeigeführt.
Besonders verhängnisvoll wurde diese Differenz mit dem Aufstehen
des schleswig-holsteinischen Frage. In dieser stand ganz Baden rückhaltlos
auf Seiten des Augustenburger, der auch dem bairischen Bundes-
taggebunden Robert v. Mohl die parlamentarische Stimme am Bundes-
tage übertragen hatte. Man verstand deshalb die Haltung
Preußens gegenüber den für unbestimmte ange-
sehenen Rechten des Herzogs durchaus nicht, und wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt









# Hamburger Engros-Lager



## Leopold Nussbaum

Halle a. Saale, 49 Gr. Ulrichstraße 49 (Alter Deffauer).

Anfang Oktober eröffne ich mein neues Lokal

### Große Große Steinstraße und Kleinschmieden, Neubau „Engel-Apothek“.

9802

Grosse Verloosung **Loos 1 Mark.** 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth.  
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 25 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

## Haase's Bellevue.

Mittwoch, den 9. September, Nachmittags von 3/4 Uhr an [9788]

### Familien-Frei-Concert.

## Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 9. September er.:

### Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Stadt- und Theater-Orchester unter gesammelter Leitung des Herrn Director Friedemann. **M. Friedemann.** **Fritz Rahne.**

## Das Leidenbegängniß Kaiser Wilhelms I.

Colossalgemälde von Professor L. Braun in München, ausgeführt im neuen Stadtverordneten-Sitzungslocale am Markt vom 2. bis 10. September, Nachmittags 4-9 Uhr bei elektrischer Beleuchtung. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. [9841]

## Carola-Verein Leipzig.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule. Handarbeitslehrerinnen-Seminar. Tages- und Abendhaushaltungsschule. Harkortstrasse und Kl. Burggasse 2.

Das 22. Schuljahr beginnt am 5. Oktober. Neue Kurse in allen Abtheilungen und Lehrlern — auch Haushaltungsunterricht — gewähren gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Mit der Tageshaushaltungsschule ist ein Internat für Töchter einfacher Bürger- und Beamtenfamilien verbunden. [10070] Prospekte und Anmeldungen durch das Bureau der Anstalt. Frau **Auguste Busch**, Oberin.

## Amthor'sche höhere Handelsschule zu Gera,

48. Schuljahr. 1. Lateinlose Lehranstalt. Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Vorkurs Quarta. 2. Handelsakademie. Fremdsprachlich und theoretisch kaufmännische Ausbildung. Näheres durch die Prospekte. [10054]

## Paedagogium zu Bad Sachsa

am Südharz. staatlich anerkannte Realschule mit Militärberechtigung. Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Prospekte kostenfrei. [10078] **Rhotert**, Director.

**Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896**  
Mai bis October. [9027]  
Deutsche Fischerei-Ausstellung • Deutsche Kolonial-Ausstellung  
Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernenrohr • Sportausstellung  
Alpenpanorama • Nordpol • Vergnügungspark.

**Warnemünde.**  
Hotel und Pension Kersten (fr. Susemihl).  
Wundervolle Lage. — Vollständig renovirt. — Beglückter Comfort. — Berühmte Küche. — Hervorragend billige Preise. Pension (incl. Vogels) Vor- und Nachlaison 3,50 bis 4,50 Mk., Hauptlaison 4,50 bis 5,50 Mk. [8990]

## Walhalla-Theater.

Direction: Richard Sbert.  
Herr **Paul Schwiegerling** mit seinem Original-Mariocetten-Theater. Die **Funke-Zeuge**, Brauerei-Kontrollanten. — **Mig Welda**, Gymnasiallehrer am schwebenden Trapez. — **Brotber Moser**, musikalisch-ercentriche Tongleur und Altobaten. — **Fräulein Elvira Sjöbner**, Siedler und Altobater-Sängerin. — Herr **Paul Stanley**, Original-Gelagler und Charakter-Humorist. — Herr Prof. **Joh. Baptiste Schalkenbach** m. seinem „elektrischen Orchester.“ Beginn 8 Uhr. Jede gegen 11 Uhr.

Montag, den 21. September von Nachmittags 2 Uhr ab, 10 Gott will [10066] **Jahresfest des Gartenschauhauses.** Preisbegünstigter Herr **Dionys Köhler**, Saalfeld.

**Auskünfte** über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt [9790]

**Beyrich & Greve,** Internationales Auskaufsbureau, Halia a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.



Für 3/4, 4/2 u. 5/2 M.  
Verfende ich gegen Nachnahme **Zieh-Harmonikas**, extra solid gebaut und prachtvoll ausgestattet, incl. Schale mit 34 der schönsten Lieder, Tänze, Märsche, welche jeder Nichtmusikalische nach Zahlen sofort spielen kann. [10065] Man gebe nichts auf marktübliche rüchige Pfeifame von außerhalb, sondern werde ich direkt an untenstehende renommierte Firma, welche nicht gefallende Harmonikas sofort zurücknimmt und Umtausch jederzeit gestattet. Verpackung wird nicht berechnet.

**Ausverkauf** einer Partie zurückgesetzter Harmonikas unter **Selbstkostenpreis.** **Mund-Harmonikas**, rein abgemittelt, in allen Tonarten, nur die besten Fabrikate, in größter Auswahl zu billigen Preisen. **Italienische Ocarinas**, für Jedermann sofort spielbar, incl. Schale 1, 2 und 3 M.

**Gustav Uhlig,** Musikwerk-Fabrik, Halle a. S., Untere Leipzigerstr.

## Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loosje zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Alrechts spätestens bis Donnerstag, den 10. September cr., Abends 6 Uhr, bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung. [9982] **Die Königlichen Lotterie-Gewinnnehmer.** **Frenkel, Herrmann, Lehmann, Riehl.**

## Bordeaux-Weine, roth, Bordeaux-Weine, weiss,

grosse Auswahl, à Fl. von 80 Pfg. an bis zu den feinsten Marken, à Fl. von 2,00 Mk. an. **Burgunder-, Italiener-, Ungar- und Oesterreich. Weine,** roth u. weiss. **Griechische, Portugies. u. Spanische Weine,** **„blanche“** Rhein-, Mosel- u. Pfalzweine, **„Blauweine“** (Bowlenweine à Fl. 05 u. 75 Pfg.), **Deutsche Schaumweine, französ. Champagner,** Specialmarken: **Fisse, Thiron & Co., Reims,** Carte noir 1/2 Fl. 4,00, 1/2 Fl. 2,25, „blanche“ 1/2 „ 5,00, 1/2 „ 2,75, in Originalkörben von 12, 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6 Flaschen, à 1/2 Fl. 50 Pfg., à 1/2 Fl. 25 Pfg. billig. [10061] Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipziger Str. 5. (Inh.: Klippert & Engel.) **Wein- und Frühstückstube.**

## David's Schokoladen & kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen

Von der Reise zurück. **Geh. Sanit.-Rath Dr. Risel,** Physikus des Stadtkreises.

**Oeffentlicher Dank!** Mein Töchterchen Josepha litt in ihren ersten Lebensjahren sehr schwer an der englischen Krampfheit, Nachtschweiß und Erbrechen, an Krämpfen, Schindeln und Säulen waren Cerebrum und Knochenhäute (schieferten daraus ab, das arme Kind galt ganz als verloren und nur Herrn Dr. med. Hartmann, pract. und homöopath. Arzt, München, Bazarstr. Ring 29, und seinen guten Mitteln haben wir es zu danken, daß das Kind jetzt seit Jahren ganz gesund, kräftig und munter ist, man sieht nichts mehr von der bösen Krankheit. [10053] **Matthias G.,** Kocher und Gemeinbedarf, Jütlingen, D.-A. Mühlungen, den 20. Juli 1896.

Billigste u. beste Bezugsquelle für **Tapeten!** **Hermann Bischoff,** a. Gr. Klausstr. 4. [9786] **Reite** bis 18 Rollen wider in großer Auswahl am Lager.

Eine ganz vorzügliche Feder ist die

**Oberhemden,** Chemisches Krügen, Manschetten in nur guter Waare empfiehlt **Gustav Wehage,** Leipzigerstr. 24. [9795] **211 1 Delle.**







Das Volksblatt bringt in seiner Sonntags-Nummer vom 6. September 1896 einen Aufruf, wonach auf Beschluß und nach „eingehendster Berathung“ einer Commission der Halle'schen Arbeiterkassirer der Consum der Biere aus den Brauereien von **Bauer und Freyberg** „entzogen“ wird, und zwar aus dem Grunde, weil die vereinigten Brauereien von Halle und Umgegend nicht darauf eingegangen sind, einen seitens der socialistischen Partei projectirten **Arbeitsnachweis ausschließlich** zu benutzen.

Zur näheren Aufklärung dieser Bekanntmachung erlauben wir uns in dieser Angelegenheit mit der erwähnten Commission gehaltenen **Briefwechsel** zu veröffentlichen, mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß wir schon **früher und öfter** die Erklärung gegeben haben, daß in unsern Brauereien bei Einstellung von Arbeitern nicht deren **politische Meinung** in Betracht kommen solle. Thatsächlich sind auch noch eine ganze Reihe organisirter, das heißt sich zur socialen Partei officiell bekennenden Brauereigehilfen in sämtlichen hiesigen Brauereien in Arbeit.

Im Auftrage der Commission schreibt nun **Herr Franz Peuckert, Brauereigehilfe in der Günther'schen Brauerei**, an jede Brauerei einzeln und direct:

„Anbei gestatten wir uns Ihnen einen Entwurf zuzusenden über das Statut zur **Errichtung eines Arbeitsnachweises** für „Brauereiarbeiter und Brauereigehilfen“. Wir bemerken Ihnen, daß das Statut sich anlehnt an die in anderen Städten bereits ins Leben „gerufenen, gemeinsamen Arbeitsnachweise für das Brauereigewerbe, und daß mit diesem Statut allwärts Resultate erzielt wurden, mit denen sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer zufrieden gewesen sind.

„Etwasige Aenderungsvorschläge wollen Sie gefl. bis zum 5. September dieses Jahres an den Unterzeichneten gelangen lassen.

„Aus dem Nichteingehen einer Antwort Ihrerseits, bis zum vorbemerkten Termine, wird unsererseits geschlossen werden, daß Sie „überhaupt nicht gewillt sind, an der Errichtung eines gemeinsamen Arbeitsnachweises zu helfen.

„Halle, den 28. August 1896.

Hochachtungsvoll

**Die Commission. J. A.: Franz Peuckert.“**

Hierauf erfolgte eine **gemeinschaftliche Antwort** des Verbandes der Brauereien von Halle und Umgegend:

„Die unterzeichneten Brauereien von Halle können das **Bedürfnis** eines Arbeitsnachweises nicht anerkennen, halten vielmehr daran „fest, sich ihre **Angestellten und Arbeiter nach freiem Ermessen auszuwählen.**

„Die Bemerkung in Ihrem, uns am 28. August zugegangenen Schreiben, daß sich der Arbeitsnachweis in anderen Städten zur „Zufriedenheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bewähre, müssen wir zu unserm Bedauern als nicht zutreffend bezeichnen.

„Halle, den 3. September 1896.

**Der Verband der Brauereien von Halle u. Umgegend.“**

Dieser Briefwechsel wird wohl keiner weiteren Erläuterung bedürfen. Wir machen nur noch darauf aufmerksam, daß, trotzdem mit Ausnahme von **Günther's Brauerei** sämtliche unterzeichnete Brauereien betheiligte sind, merkwürdiger Weise aber nur über die **Bauer'sche und Freyberg'sche Brauerei** der **Boysfott** verhängt ist.

**Der Verband der Brauereien von Halle u. Umgegend.**

Actien-Brauerei Feldschlößchen vorm. **G. & H. Schulze. C. Bauer.**  
Hermann Freyberg. Halle'sche Actien-Brauerei. **W. Rauchfuss Brauerei, J.-G.**

**Fein gemahlener Gips zum Einstreuen**  
im Stalle und zum Düngen  
haben abzugeben  
**Engelcke & Krause in Crotha,**  
Chemische Fabrik. (10079)

**Mühlengut**  
nur 20 Minuten von größerer Stadt  
Thür., Bahn, mit ca. 250 Mtg. gut. Acker  
und Wäldern, hiesigen Mühleneriebes, aus-  
gezeichnetem Feinmalz und Gebäuden,  
sehr rentabler Besitz, bei sehr günstigen  
Bedingungen veräußlich d. **C. Adam,**  
Weimar. (19996)

Den Wäschebesitzer 58 Gelegenheiten  
Gasthof zur „Grünen Tanne“ be-  
absichtige zu verpacken. Näheres b. Troll.  
Wäsche sowie alle Wäschehererei wird  
angenommen Heintzeustr. 8, S. I. I.

**Es**  
wird auch gewaschene Wäsche zum  
Wälzen angenommen: Geißstraße 21,  
Tampff-Waich u. Plättankast.

**Große Geld-Lotterie**  
16 870 Baargewinne  
und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu 25 000 M.,  
zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. f. w. bis zu 15 M.  
Der Preis eines Loses beträgt  
einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.  
Der Vertrieb der Lose ist den Königlich Preussischen Lotterie-Einnehmern  
übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben bar und  
ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Zeichnungsloose der König-  
lichen Central-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 7. bis 12. Dezember 1896.  
Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege  
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.  
von dem Aneebied.

**Gasthofverkauf.**  
Ein alter Logis- u. Ausspanngasthof  
mit großem Tanzsaal und großen  
Stallungen, direkt am Markt in einem  
Sandhaidchen an der Saale, ist in Folge  
Verkauf von Mündelgeldern ganz be-  
sonders billig zu verkaufen. Anzahlung  
nach Uebereinkunft 5-10 000 Mark,  
orientalischen, höchsten Leuten Verleigerung.  
Näheres durch den Vormund: Otto  
Jedicke in Trachau in Sachsen.

**Einkauf** von einzelnen Büchern so-  
wie ganzen Bibliotheken zu  
höchsten Preisen bei **A. R. Barth,**  
früher M. Schmidt, Alle Promenade 6.

**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Halle a. S.,  
— Schmeerstrasse 20, I. —  
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen  
zu Original-Preisen.  
Telephon-Anschluß 561.

**Langjäh. Zuchtställe**  
in Fabrik- und Landwirthschaft so-  
verh. hoch Stellung Branche gleich.  
Ansprüche mächtig.  
Gesch. Off. und P. W. 56041 an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Halle a. S.  
Ein in der Berliner Fabelschule  
ausgebildetes Hinderfängerlein mit  
gutem Zeugnis sucht vom 1. Oktober  
Stellung. Gute Behandlung u. j.  
Gehalt vorgezogen. Offerten unter  
N. O. 200 an die Exped. des  
Luisen- und Bismarckboten in  
Schrangen zu richten. (10077)

**Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.**  
Die Ziehung findet Ende September 1896 statt.  
Hauptgewinne i. W. von 25 000, 15 000, 10 000 M. u. f. w.  
zusammen 11 482 Gewinne im Gesamtwerte von 250 000 M.  
— Original-Lose a 1 M. 11 Lose 10 M., Porto und Liste 20 S.  
extra.

**Baden-Badener Pferde-Lotterie.**  
Ziehung vom 3.-5. Oktober 1896.  
3000 Gewinne im Gesamtwerte von 150 000 M. Haupt-  
gewinne 1) 30 000 M. W. (1 Zuchhengst) = 20 000 M., 10 Traber-  
fohlen a 1000 M.; 2) 10 000 M. W. (3 Zuchstuten);  
3) 5000 M. W. (1 Zuchstute mit Fohlen) u. f. w.  
Preis des Loses 1 M. (11 Lose = 10 M.), Porto u. Liste 20 Sg.

**Stuttgarter Geld-Lotterie.**  
Ziehung am 5. November 1896 zu Stuttgart.  
Gewinne: a) 4340 bare Geldgewinne im Betrage von  
237 000 M. (Hauptgewinne 100 000, 30 000, 15 000 M.  
u. f. w.), b) 500 Gewinngegenstände i. W. von 75 000 M.  
Zusammen 4840 Gewinne = 312 000 M. — Preis des Loses  
3 M. (Porto und Liste 30 Sg.)

**Rothe Kreuz-Lotterie zu Lanenburg.**  
Gold- und Silber-Lotterie für die Zwecke des Vater-  
ländischen Frauenvereins Lanenburg (Bommern).  
Ziehung am 6. und 7. November 1896.  
3273 Gewinne i. W. von 151 000 M. 1. Hauptgewinn  
50 000 M. W., ferner 25 000, 10 000 M. u. f. w.  
Lose a 1 M., 11 Lose = 10 M.  
Porto u. Liste 20 Sg. extra.

**Große Gold- und Silber-Lotterie**  
des Hausfrauenvereins zu Magdeburg.  
Ziehung am 9. November und folgende Tage. 3511 Ge-  
winne im Betrage von 67 500 M. Haupttreffer im Betrage von  
20 000, 10 000, 4000 M. u. f. w. Zur Verlosung gelangen  
1 Goldhäute i. W. v. 2000 M., Brillanten und andere Juwelen,  
Uhren, erhaltene Fahrräder u. f. w.  
Preis des Loses 1 M. (11 Stk. 10 M.).  
Porto u. Liste 20 Sg. extra.  
Obige Lose empfiehlt und verendet, auch gegen Nachnahme,  
die Expedition der Halle'schen Zeitung in Halle a. S.,  
Seipzigerstraße 87.

**Wagenpferde**  
1 Paar kräftige (10063)  
Schoppen, Hannover, 1,75 und 1,75 hoch,  
jährig, sicher im Zug und gut ein-  
fahren, sind billig zu verkaufen.  
Gut Nr. 16 in Gorseben  
bei Salzmünde.  
Eine neuweissende  
**Ruh**  
mit Kalb  
verkauft (10060)  
A. Westfeld, Döblau.

Ca. 150 junge  
Engl. Zuchtstafe,  
2 Engl. Böcke sind ab-  
zugeben. Bestantanten  
mollen Offerten unter K. E. 489 an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Magdeburg senden. (10069)  
**160 Stück**  
halbenenglische Fäbrelinge  
verkauft preiswerth  
Döblau, Bez. Halle a. S.  
Josemann. (10030)

Num  
Das  
Um  
gouvern  
Brinz  
und juhr  
8 Uhr 3  
beliebt  
Gerbitüb  
2. d. M.  
Uhr bega  
Bahnhof  
Gernich  
Brinz  
zum  
u. Secke  
der ruf  
Adjutant  
Auf dem  
Battalon  
genomm  
v. Knorr  
Köfner,  
Komman  
offiziere,  
und die  
Vorbeim  
dem O  
jurid.  
lichen  
Im russ  
Dachst  
die D  
bilden  
Standar  
Halle S  
Bräde  
Schloß  
dem S  
Athlet  
traten d  
Schloß  
Contre-  
Mojel  
Um  
waren C  
a la son  
des A  
ruffische  
Dionne  
den stell  
des erli  
welche  
D  
Empfan  
Ar  
in Weg  
des Ber  
U  
babliche  
und die  
verlore  
sam zur  
zeit bes  
und nu  
Dyrine  
D  
selbst  
berd an  
der Pa  
dir, M  
D  
bitterli  
holt b  
der C  
hab  
Loppe  
Aus  
Do fac  
D  
welche  
ungebu  
hin de  
mer G  
Dachse  
Landes  
Cyrena